
Nathalie Bredella

Synästhetische Effekte innerhalb digitaler Entwurfsumgebungen

Abstract

In seinem in der New York Times erschienenen Artikel über die Ausstellung *The Triumph of the Baroque* beschreibt der Architekturkritiker Herbert Muchamp die digitalen Entwürfe der 1990er Jahre als eine neue Form des Barock. Muchamps Beobachtungen bilden den Ausgangspunkt einer Analyse digitaler Formfindungsprozesse, die sensorische Erfahrungen in ihrer Abhängigkeit von medialen Praktiken untersucht. Die wechselnden Modi der Darstellung und die mit ihnen verbundenen haptisch-visuellen Effekte werden in dem Mittelpunkt der Betrachtung gestellt.

Das *Embryological House* (Greg Lynn) wird als »case study« herangezogen, da hier die Möglichkeiten digitaler Technologien für die Produktion und Fabrikation von Architektur erforscht werden. Vor dem Hintergrund der Frage, auf welche Weise intermodale Erfahrungen Bedeutung in digitalen Entwurfsprozessen gewinnen, werden digitale Bilder und Modelle als materielle Artefakte und Produkte der komplexen Interaktion zwischen Architekten, Algorithmen und Software untersucht.